



Studiengang

Katholische Theologie

mit dem Studienabschluss

Magister Theologiae / Magistra Theologiae

(Mag. theol.)

Modulkatalog

Stand: 4. September 2018

Inhalt

1	Allgemeine Einführung	3
2	Erstes Studienjahr (M0 bis M05)	5
2.1	Modul 00-A: Sprachkurse	5
2.2	Modul 00-B: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	6
2.3	Modul 01: Einführung in die Biblische Theologie	6
2.4	Modul 02: Einführung in die Historische Theologie	7
2.5	Modul 03: Einführung in die Systematische Theologie	8
2.6	Modul 04: Einführung in die Praktische Theologie	10
2.7	Modul 05: Einführung in die Philosophie	11
3	Zweites und drittes Studienjahr (M06 bis M15)	13
3.1	Modul 06: Mensch und Schöpfung	13
3.2	Modul 07: Gotteslehre	14
3.3	Modul 08: Jesus Christus und die Gottesherrschaft	15
3.4	Modul 09: Wege christlichen Denkens und Lebens	17
3.5	Modul 10: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	18
3.6	Modul 11: Ausdrucksformen gelebten Glaubens	19
3.7	Modul 12: Christliches Handeln in Weltverantwortung	20
3.8	Modul 13: Christ werden und Christ sein in heutiger Kultur und Gesellschaft	21
3.9	Modul 14: Christentum – Judentum – Religionen der Welt	23
3.10	Modul 15: Berufsorientierung (I): Theologie und Diakonie	24
4	Viertes und fünftes Studienjahr (M16 bis M25)	26
4.1	Modul 16: Vertiefung in der Exegese	26
4.2	Modul 17: Vertiefung in Kirchengeschichte	27
4.3	Modul 18: Vertiefung in Dogmatik	28
4.4	Modul 19: Vertiefung in Philosophie und Fundamentaltheologie	29
4.5	Modul 20: Vertiefung in Moraltheologie und Christlicher Sozialethik	30
4.6	Modul 21: Vertiefung in Pastoraltheologie und Religionspädagogik	31
4.7	Modul 22: Vertiefung in Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft	32
4.8	Modul 23: Theologische Schwerpunktbildung (Seminar modul)	33
4.9	Modul 24: Berufsorientierung (II) / Schwerpunktstudium [Wahlpflichtbereich]	35
4.10	Modul 25: Magisterarbeit und Abschlusskolloquium	37

1 Allgemeine Einführung

Der Magister-Studiengang Katholische Theologie vermittelt breite Kenntnisse der Theologie, ihrer Inhalte und Methoden sowie ihrer aktuellen Herausforderungen. Die Studierenden erwerben dabei Kompetenzen in methodischer und inhaltlicher Hinsicht:

- Kompetenzen in theologischer Reflexion: Die Studierenden werden befähigt, ihre eigenen und fremde religiöse und weltanschauliche Fragen aus der Tradition des christlichen Glaubens zu reflektieren und sich ein intellektuell verantwortetes individuelles Urteil darüber zu bilden.
- Kompetenzen in hermeneutischem Verständnis: Die Studierenden können unterschiedliche Denk- und Glaubenswege in Geschichte und Gegenwart wahrnehmen und interpretieren. Sie sind fähig, philosophische und theologische Reflexionen zu verstehen.
- Kompetenzen im Umgang mit Quellen: Die Studierenden sind fähig, philosophische und theologische Quellen und Literatur historisch einzuordnen und kritisch zu interpretieren. Das gilt besonders für die philologische Kompetenz im Umgang mit biblischen Texten.
- Kompetenzen in systematischer Analyse und Argumentation: Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Gedankenzusammenhänge und Argumentationen zu analysieren, selbst zu entfalten und zu begründen.
- Kompetenzen in ethisch verantworteter Urteilsbildung: Die Studierenden sind fähig, die ethischen und normativen Vorgaben der christlichen Tradition kritisch zu beurteilen und kreativ auf die Lösung aktueller Gegenwartsfragen anzuwenden.
- Kommunikative Kompetenzen: Die Studierenden sind fähig, philosophische und theologische Sachverhalte schriftlich und mündlich zu kommunizieren. Sie haben gelernt, individuelle Ausdrucksfähigkeit, sprachliche Klarheit und Verständigungsleistungen miteinander zu verbinden.
- Kompetenzen im Sozialverhalten: Die Studierenden sind in der Lage, offen, sachlich, respektvoll und konstruktiv Kritik zu üben und mit Kritik umzugehen. Sie gewinnen durch das Studium ein Verständnis dialogischer Wahrheitssuche und produktiver Differenzen.
- Kompetenzen im praktisch-religiösen Handeln: Die Studierenden können Formen religiöser Praxis in ihren individuellen, gesellschaftlichen, kirchlichen

und institutionellen Zusammenhängen analysieren, verstehen und beurteilen. Sie können exemplarisch eigene praktisch-theologische Gestaltungen entwickeln.

Literaturangaben

Die in den Modulen und Kursen angegebene Literatur wird kontinuierlich ergänzt und aktualisiert.

Zuordnung der Module zu den Studienjahren

Die Module 23 Theologische Schwerpunktbildung (Seminar modul) und Modul 24 Berufsorientierung (II) / Schwerpunktstudium [Wahlpflichtbereich] können bereits im 2./3. Studienjahr begonnen werden. Aus redaktionellen Gründen sind sie im Modulhandbuch und im Modulkatalog dem 4./5. Studienjahr zugeordnet.

2 Erstes Studienjahr (M0 bis M05)

2.1 Modul 00-A: Sprachkurse

M00-A		Sprachkurse				
Studienphase	1 – 2. Jahr					
Angebotsfrequenz	Laufend					
Dauer	1 – 4 Semester					
ECTS-Punkte	-					
Zeitaufwand: Präsenz Selbststudium						
Zeitaufwand gesamt						
Verantwortlich	Studiendekan					
Prüfungsmodalitäten	<p>Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch sind Studienvoraussetzung. Studierende, die die erforderlichen Sprachkenntnisse nicht nachweisen können, können die fehlenden Sprachkenntnisse an der Hochschule erwerben. Die Kenntnisse sind innerhalb der ersten zwei Studiensemester zu erwerben und bis spätestens zu Beginn der Vertiefungsphase durch Prüfungsleistungen nachzuweisen.</p> <p>Mündliche Prüfung jeweils nach dem 2. Semester Hebraicum: Klausur nach dem 3. Semester</p>					
Lerninhalte	<p>Die Sprachkurse in den sog. Alten Sprachen bilden die Voraussetzung und die Grundlage für exegetisches und historisches wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie. Sie gewährleisten den sicheren Umgang mit biblischen Texten, kirchengeschichtlichen Quellen und lehramtlichen Dokumenten.</p> <p>Die Kurse enthalten eine systematische Einführung in Wortschatz und Grammatik der jeweiligen Sprache.</p>					
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in der Sprache (Latein, Griechisch, Hebräisch) fehlerfrei und flüssig lesen, • den erlernten Grundwortschatz wiedergeben, • die Syntax und die wichtigsten grammatikalischen Strukturen analysieren und erklären • einfache Texte übersetzen. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M00-A1	Latein	Schmude		Ü	8	-
M00-A2	Griechisch	Schmude		Ü	8	-
M00-A3	Hebräisch	Rüttenauer		Ü	4	-
M00-A4	Hebräisch-Lektüre	Rüttenauer		Ü	2	-
M00-A5	Griechisch-Lektüre	Schmude		Ü	2	-
M00-A6	Repetitorium	Rüttenauer		Ü	2	-
Summe						-

2.2 Modul 00-B: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

M00-B		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten				
Studienphase:		1. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Jedes Semester				
Dauer:		1 Semester				
ECTS-Punkte:		1,5				
SWS		1				
Zeitaufwand:		1				
Präsenz		15 Stunden				
Selbststudium		30 Stunden				
Zeitaufwand gesamt		45 Stunden				
Verantwortlich		Prof. Dr. Ingo Proft / Nils Fischer				
Prüfungsmodalitäten		Aktive Teilnahme; kleinere schriftliche Arbeiten / Präsentationen				
Lerninhalte		Zu Beginn des Studiums ist eine methodische Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten zu besuchen.				
Kompetenzen		Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • nach wissenschaftlicher Literatur recherchieren, • wissenschaftliche Literatur lesen, • das Internet und die neuen Medien angemessen nutzen, • korrekt zitieren, • Vorträge und Seminararbeiten gliedern und verfassen, • Techniken der Präsentation und des Vortrags anwenden. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M00-B1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Proft / Fischer		Ü	1	1,5
Summe					1	1,5

2.3 Modul 01: Einführung in die Biblische Theologie

M01		Einführung in die Biblische Theologie				
Studienphase:		1. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Jährlich				
Dauer:		1 Semester – 2 Semester				
ECTS-Punkte:		12				
Zeitaufwand:		120 Stunden				
Präsenz		120 Stunden				
Selbststudium		240 Stunden				
Zeitaufwand gesamt		360 Stunden				
Verantwortlich		JProf. Dr. Alban Rüttenauer				
Prüfungsmodalitäten		Schriftliche Modulabschlussprüfung (180 Minuten) über M01-1, M01-2 und M01-3				

Lerninhalte		<p>Das Modul führt in die grundlegenden Fragestellungen der Theologie aus biblischer Sicht ein mit dem Ziel, Sinn und Bedeutung der Heiligen Schrift zu erschließen und sie als literarisches Werk und als Zeugnis der Offenbarung zu verstehen, als „Gotteswort in Menschenwort“.</p> <p>Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über Aufbau, Inhalt und Entstehung der Schriften des Alten und Neuen Testaments (die biblischen Einleitungswissenschaften) sowie über die Geschichte Israels und die neutestamentliche Zeitgeschichte. Es führt ferner ein in Fragen der biblischen Hermeneutik, insbesondere des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament, sowie in Geschichte und Bedeutung des Biblischen Kanons.</p> <p>Das Proseminar „Methoden der Exegese“ vermittelt den Umgang mit den exegetischen Methoden und übt diese aktiv ein.</p>				
Kompetenzen		<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte und Schriften als Zeugnisse des Glaubens verstehen und ihre theologische Bedeutung in Grundzügen darstellen, • zentrale Themen, Grundmotive und theologische Grundlinien der Bibel benennen, Fragen des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament beurteilen und biblisch-theologisch argumentieren, • exegetische Methoden beurteilen und anwenden sowie Fachliteratur verwenden, • auf der Basis biblischer Interpretations- und Sachkompetenz Vernetzungen biblischer Exegese und Theologie mit anderen theologischen Disziplinen erkennen und zu gegenwartsbezogenen Fragen aus biblischer Sicht Stellung beziehen, • die geschichtliche Einbettung, die soziokulturellen Hintergründe und die religiösen Voraussetzungen biblischer Texte bzw. Schriften darstellen. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M01-1	Einleitung in das Alte Testament	Rüttenauer	AT	V	3	4,5
M01-2	Einleitung in das Neue Testament	Schneider	NT	V	3	4,5
M01-3	Methoden der Exegese	Rüttenauer/ Gruber		S	2	3
Summe					8	12

2.4 Modul 02: Einführung in die Historische Theologie

M02	Einführung in die Historische Theologie
Studienphase:	1. Jahr
Angebotsfrequenz:	Jährlich

Dauer:	1 Semester – 2 Semester					
ECTS-Punkte:	12					
Zeitaufwand:						
Präsenz	120 Stunden					
Selbststudium	240 Stunden					
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden					
Verantwortlich	Prof. Dr. Paul Rheinbay SAC					
Prüfungsmodalitäten	Mündliche Modulabschlussprüfung (30 Minuten) über M02-1, M02-2, M02-3 und M02-4					
Lerninhalte	Die Geschichte der Kirche wird exemplarisch in Längs- und Querschnitten behandelt. Die Institutionengeschichte (Papsttum) wird verständlich auf dem Hintergrund der Sozial- und Frömmigkeitsgeschichte. Zentrale Ereignisse stehen exemplarisch für langfristige Entwicklungen. Die Weitung des geographischen Raums wird in Beziehung gebracht zum kulturellen Beitrag des Christentums. Dabei ist auf Persönlichkeiten, ihre theologische und gesellschaftliche Relevanz sowie ein Grundgerüst von Ereignissen Wert zu legen.					
Kompetenzen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der historischen Theologie anwenden, • mit Schrift- und Bildquellen umgehen, • zentrale Ereignisse und mentalitätsgeschichtliche Entwicklungen der Epochen der Kirchengeschichte zeitlich einordnen, • beispielhaft historische Entwicklungen aufzeigen und historisch-hermeneutisch reflektieren, • Ereignis und Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzil darstellen und bewerten. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M02-1	Kirchengeschichte des Altertums	Rheinbay	AKG	V	2	3
M02-2	Kirchengeschichte vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert	Schmiedl	MNKG	V	2	3
M02-3	Das Zweite Vatikanische Konzil	Schmiedl	MNKG	V	2	3
M02-4	Proseminar	Rheinbay	AKG	S	2	3
Summe					8	12

2.5 Modul 03: Einführung in die Systematische Theologie

M03	Einführung in die Systematische Theologie
Studienphase:	1. Jahr
Angebotsfrequenz:	Jährlich
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	12

Zeitaufwand: Präsenz		120 Stunden				
Selbststudium		240 Stunden				
Zeitaufwand gesamt		360 Stunden				
Verantwortlich		Prof. Dr. Edward Fröhling				
Prüfungsmodalitäten		Proseminararbeit in einem frei zu wählenden Kurs des Moduls				
Lerninhalte		<p>Das Modul führt in die systematische Theologie ein. Mittels der jeweils fachspezifischen Methodik werden die verschiedenen Disziplinen vorgestellt und die wichtigsten Grundlagen, Inhalte und Ziele der jeweiligen Fächer herausgearbeitet und diskutiert. Dazu sind die wichtigsten philosophischen und kulturellen Strömungen der Gegenwart ebenso zur Kenntnis zu nehmen wie die Glaubenserfahrungen, die sich in der Geschichte der Theologie sowohl in persönlichen wie auch dogmatisch verbindlichen Formulierungen entwickelt und sich in individual- und sozialetischen Normen niedergeschlagen haben.</p> <p>Eine besondere Aufgabe der systematischen Theologie ist dabei, die Einheit der Theologie in der Differenziertheit ihrer Ausdrucksformen, Methoden und Disziplinen zu erschließen.</p>				
Kompetenzen		<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die biblische Botschaft des Alten und Neuen Testaments und den überlieferten Glauben angesichts der Herausforderungen der Gegenwart erklären und deuten, • die zentralen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses wiedergeben, • Inhalte und Methoden der Einzeldisziplinen erklären und anwenden, • Theologie als Ganzes erfassen und die Einzelbereiche unterscheiden, • theologische Entwürfe kritisch diskutieren und interpretieren und diese zu geschichtlichen und kulturellen Kontexten in Beziehung setzen, • ethische Normen aus dem christlichen Glauben heraus begründen und auf verschiedene Problemfelder anwenden. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M03-1	Einführung in die Dogmatik	Schulze	Dogm	V	2	3
M03-2	Einführung in die Moraltheologie	Proft	MTh	V	2	3
M03-3	Einführung in die Christliche Sozialethik	Proft	CSE	V	2	3
M03-4	„Biographie – Nachfolge – Theologie“ – Einführung in die Fundamentaltheologie	Fröhling	FTh	S	2	3
Summe					8	12

2.6 Modul 04: Einführung in die Praktische Theologie

M04	Einführung in die Praktische Theologie
Studienphase:	1. Jahr
Angebotsfrequenz:	Jährlich
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	10,5
Zeitaufwand: Präsenz Selbststudium	105 Stunden 210 Stunden
Zeitaufwand gesamt	315 Stunden
Verantwortlich	JProf. Dr. Franziskus Knoll OP
Prüfungsmodalitäten	<p>Semesterbegleitende Erstellung eines Portfolios: Das Portfolio umfasst ca. 15 Seiten und besteht aus zwei Teilen.</p> <p>Im ersten Teil stellen die Studierenden aus Ihrer Sicht den „praktisch-theologischen Bezug“ der beteiligten Fächer aus Modul 04 dar: Zusammenhänge - Gemeinsamkeiten - Besonderheiten – Ziele.</p> <p>Am Ende des Semesters erhalten die Studierenden für den zweiten Teil des Portfolios eine Fragestellung aus einem Fach. Diese beantworten sie in einer bis zu 5-seitigen Ausarbeitung. Sie erhalten diese Aufgabe vom Modulverantwortlichen. Der späteste Abgabetermin des gesamten Portfolios ist der 31.03. des jeweiligen Wintersemesters.</p> <p>Die Bewertung des Portfolios erfolgt durch den Dozenten/die Dozentin, in deren Fach die Aufgabe für Teil 2 gestellt wurde. M04-2 Einführung in das Kirchenrecht wird im Sommersemester 2019 gelesen. Hierzu ist eine semesterbegleitende Leistung zu erbringen, die nicht benotet wird.</p> <p>Nähere Erläuterungen zur Erstellung des Portfolios erhalten die Studierenden vom Modulverantwortlichen am Beginn des Semesters.</p>
Lerninhalte	<p>Das Modul reflektiert die Praxis des Volkes Gottes. In den Blick kommen die kirchlichen Grundvollzüge, die pastoralen Arbeitsfelder und das seelsorgliche Handeln der Kirche. Grundfragen, Materialobjekt sowie Methoden der praktisch-theologischen Fächer werden erarbeitet. Es wird vermittelt, wie in diesen Fachgebieten religiöse und kirchliche Praxis erschlossen, glaubensrelevante und situationsgerechte Handlungsoptionen begründet und konzeptionell entwickelt werden. Das Modul eröffnet einen Zugang zur Praxisrelevanz und zum Praxisbezug aller theologischen Disziplinen.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen und –bedingungen pastoralen Handelns der Kirche in der gegenwärtigen Gesellschaft beschreiben, • Methoden der Praktischen Theologie anwenden und auf

	konkrete Handlungsfelder beziehen, <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen religiösen Lernens erklären und sind in der Lage, Religionspädagogik als interdisziplinäres und kontextuelles Feld kirchlicher Praxis zu verstehen, • die elementaren Strukturen und Formen sowie das Wesen gottesdienstlicher Feiern identifizieren, • die Grundstrukturen der kirchlichen Rechtsordnung sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen zentraler kirchlicher Handlungsfelder benennen. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M04-1	Einführung in die Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie	Knoll	PastTh / PastPsy	V	2	3
M04-2	Einführung in das Kirchenrecht	Häring	KiRe	V	2	3
M04-3	Einführung in die Religionspädagogik	Kroth	RelPäd	V	1	1,5
M04-4	Einführung in die Liturgiewissenschaft	Redtenbacher	LitWiss	V	2	3
Summe					7	10,5

2.7 Modul 05: Einführung in die Philosophie

M05	Einführung in die Philosophie
Studienphase:	1. Jahr
Angebotsfrequenz:	Jährlich - alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	12
Zeitaufwand:	
Präsenz	120 Stunden
Selbststudium	240 Stunden
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski
Prüfungsmodalitäten	Mündliche Modulabschlussprüfung (30 Minuten) über M05-1, M05-2 und M05-3
Lerninhalte	Dieses Modul führt in die philosophischen Disziplinen und Positionen anhand der wichtigsten Grundfragen des Menschseins ein. Im Vordergrund steht dabei die Person, die denkend und handelnd sich als frei, verantwortlich und schöpferisch im Anspruch der Wahrheit, des Guten und Schönen, des anderen Menschen und Gottes erfährt.
Kompetenzen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • die Grundfragen des Menschseins artikulieren, • wichtige Antworten, die im Verlauf der Philosophiegeschichte auf diese Fragen gegeben wurden, benennen und kritisch diskutieren, • die wichtigsten Herausforderungen der gegenwärtigen

		Auseinandersetzung mit diesen Grundfragen erörtern, voneinander unterscheiden und kritisch diskutieren, <ul style="list-style-type: none"> • eine eigene Position einnehmen und vor dem Forum der Vernunft und mit Blick auf den christlichen Glauben begründen. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M05-1	Wahrheit, Freiheit, Person - Mensch, Gott, Glaube	Lenz	Phil	V	3	4,5
M05-2	Das Gute, Gewissen, Glück - Kunst, Politik, Wissenschaft	Zaborowski	Phil	V	3	4,5
M05-3	Proseminar Philosophie	von Heereman	Phil	S	2	3
Summe					8	12

3 Zweites und drittes Studienjahr (M06 bis M15)

3.1 Modul 06: Mensch und Schöpfung

M06		Mensch und Schöpfung				
Studienphase:		2./3. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre				
Dauer:		1 Semester – 2 Semester				
ECTS-Punkte:		12				
Zeitaufwand:						
Präsenz		120 Stunden				
Selbststudium		240 Stunden				
Zeitaufwand gesamt		360 Stunden				
Verantwortlich		Prof. Dr. Thomas R. Elßner				
Prüfungsmodalitäten		Mündliche Modulabschlussprüfung (20 Minuten): Die Studierenden können zwei Kurse des Moduls, in denen sie geprüft werden wollen, bei der Prüfungsanmeldung frei wählen. Zudem ist in der Prüfung eine modulübergreifende Frage zu beantworten.				
Lerninhalte		Vor dem Hintergrund der neuzeitlichen Wende zum Subjekt wird die Anthropologie zum Horizont und zum hermeneutischen Ansatz theologischer Rede. Von Gott reden heißt vom Menschen reden. Theologisches Sprechen vom Menschen nimmt diesen als Geschöpf Gottes, als Sünder und als Gerechtfertigten (Begnadeten) in den Blick. Dabei ist in biblischer, dogmengeschichtlicher und systematischer Betrachtung darzustellen, wie sich die christliche Botschaft vom Heil entfaltet und was sich an praktischen und ethischen Konsequenzen aus der Sicht des Menschen als Person ergibt. In der Schöpfungslehre ist auf Kontroversen zwischen philosophischen Weltdeutungen, Naturwissenschaften und Kirche einzugehen sowie der Diskussionshorizont dieser Kontroversen zu umreißen.				
Kompetenzen		Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • das jüdisch-christliche Welt- und Menschenverständnis beschreiben, • in Fragen der Person- und Menschenwürde argumentativ diskutieren, • Kontroversen zwischen Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft beurteilen, • die neuen Herausforderungen des Glaubens durch die Humanwissenschaften problematisieren. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M06-1	Philosophische Anthropologie	von Heereman	Phil	V	2	3
M06-2	Biblische Anthropologie: Altes Testament	Rüttenauer	AT	V	1	1,5

M06-3	Biblische Anthropologie: Neues Testament	Gruber	NT	V	2	3
M06-4	Natur – Schöpfung – Kosmos (Umweltethik)	Proft	MTh	V	1	1,5
M06-5	Schöpfungslehre	Schulze	Dogm	V	2	3
Summe					8	12

3.2 Modul 07: Gotteslehre

M07	Gotteslehre
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	13,5
Zeitaufwand: Präsenz Selbststudium	135 Stunden 270 Stunden
Zeitaufwand gesamt	405 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Markus Schulze SAC
Prüfungsmodalitäten	Mündliche Modulabschlussprüfung (20 Minuten): Die Studierenden können zwei Kurse des Moduls, in denen sie geprüft werden wollen, bei der Prüfungsanmeldung wählen. Zudem ist in der Prüfung eine modulübergreifende Frage zu beantworten.
Lerninhalte	Die Gotteslehre entfaltet im Horizont kirchlichen Selbstverständnisses und in Berücksichtigung der kulturell prägenden Herausforderungen von Atheismus, Agnostizismus, Theodizee-Problematik und neuer Sehnsucht nach Gott die im Glauben angenommene universal bedeutsame und geschichtlich konkrete Selbstmitteilung Gottes an den Menschen zu dessen Heil. Dazu gehören die historisch-systematisches Verstehen ermöglichende Darlegung der Berichte von Gotteserfahrung und Gottesbegegnung im AT und der daraus sich ergebenden Geschichte des biblischen Monotheismus bis hinein in das einmalig-geschichtswirksame Verhältnis Jesu Christi zum Vater, welches in den trinitarischen Wendungen des NT gespiegelt und vertiefend reflektiert wird. In hermeneutischer Sensibilität und mit spekulativer Energie wird die frühchristliche und patristische Dogmenentwicklung einer Betrachtung unterzogen, welche deutlich machen soll, auf welche Herausforderungen hin die christliche Gotteslehre ihre verbindliche Gestalt angenommen hat, wie sie heute nachvollzogen und fruchtbar vermittelt werden kann, und welche zukunftsöffnende bleibende Bedeutung ihr zukommt. Für die genannte Vermittlung unerlässlich ist auch der Einbezug gewichtiger klassischer und aktueller Modelle der philosophischen Reflexion auf das Absolute mit ihrem

	Problembewusstsein und ihren Qualitätsstandards im Hinblick auf Wahrheitsanspruch, Analogiecharakter, Metaphorik und Kontextualität transzendenzorientierter Rede.					
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Gottesrede in AT und NT und ihre innerbiblische Entwicklung aufzeigen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche der Menschen von heute in Beziehung setzen, • die Entfaltung der Trinitätslehre der Kirche darstellen und ihre vielfältige Infragestellung im Lauf der Geistesgeschichte diskutieren, • zur Geltung bringen, worin die Bedeutung trinitarischer Gottesrede für heutiges Menschen- und Weltverständnis liegt, • situations- und zielbezogenen Grundanliegen christlicher Gotteslehre im Dialog mit Atheismus und Religionspluralismus und anderen kritischen Anfragen verantworten, • vor dem Hintergrund der Geschichte Gottes mit den Menschen in Schrift und Überlieferung, vor der vielgestaltigen Gottsuche der Gegenwart und im reflektierten Bezug auf die je persönliche Gotteserfahrung ihre eigene Position in der Gottesfrage entwickeln, erläutern und begründen. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M07-1	Philosophische Gotteslehre	von Heereman	Phil	V	2	3
M07-2	Agnostizismus – Atheismus – religiöse Indifferenz	Fröhling	FTh	V	1	1,5
M07-3	Gottesbilder der Propheten	Rüttenauer	AT	V	2	3
M07-4	Der Gott Jesu Christi	Schneider	NT	V	2	3
M07-5	Der drei-eine Gott	Schulze	Dogm	V	2	3
Summe					9	13,5

3.3 Modul 08: Jesus Christus und die Gottesherrschaft

M08	Jesus Christus und die Gottesherrschaft
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	12
Zeitaufwand:	
Präsenz	120 Stunden
Selbststudium	240 Stunden
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Margareta Gruber OSF
Prüfungsmodalitäten	Schriftliche Modulabschlussprüfung (180 Minuten):

		<p>Die Studierenden können zwei Kurse des Moduls, in denen sie geprüft werden wollen, bei der Prüfungsanmeldung frei wählen. Prüfer oder Prüferinnen stellen mindestens zwei Prüfungsfragen/-themen pro Kurs zur Auswahl. Zudem ist eine modulübergreifende Frage aus einer Auswahl von mindestens zwei Fragen zu beantworten. Die Modul-Endnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten aus den beiden Kursen und der Note für die übergeordnete Frage.</p> <p>Alte Kirchengeschichte: Übung als prüfungsrelevante Studienleistung (bestanden/nicht bestanden). Modul gilt erst als abgeschlossen, wenn der Nachweis vorliegt. Frist: Semesterende.</p>				
Lerninhalte		<p>Das Bekenntnis zu Jesus dem Christus bildet die Mitte des christlichen Glaubens, es ist Ursprung und Fundament, Prinzip und Norm aller christlich-theologischen Rede und Praxis. Auch das Proprium christlicher Ethik leitet sich von Person und Anspruch Jesu von Nazaret ab. Das Modul bietet eine umfassende biblisch grundgelegte Einführung in die Gestalt, die Botschaft und das Werk des Jesus von Nazaret, in die neutestamentliche Verkündigung von der Auferstehung und in das christologische Bekenntnis, das in der jungen Kirche formuliert wurde. Es wird in unterschiedlichen Perspektiven entfaltet und im Horizont des heutigen Weltverständnisses dargestellt. Im Rahmen der Soteriologie wird der kirchlich-christliche Anspruch, dass sich in Jesus, dem Christus, die unüberbietbare Zusage des Heils geschichtlich konkret ereignet hat, ausgelegt und begründet.</p>				
Kompetenzen		<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die christologischen Denkformen des Neuen Testaments auf der Grundlage ihrer Entstehungssituation und literarischen Formen analysieren und beurteilen, • die jesuanische Kernbotschaft vom Reich Gottes als sinnerschließendes Lebens- und menschliches Handlungsmodell verstehen und mit anderen anthropologischen Sinn- und Lebensentwürfen korrelieren, • das Christusdogma in geschichtlicher und systematischer Perspektive begründen, • die Kontinuität und Differenz christologischer Denkformen der Theologiegeschichte aufzeigen und analysieren, • das spezifisch Christliche im interkonfessionellen und interreligiösen Kontext begründen. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M08-1	Jesus, der Christus, im Neuen Testament	Gruber	NT	V	2	3
M08-2	Jesus Christus in den Konzilien der Frühen Kirche	Rheinbay	AKG	V	1	1,5
M08-3	Christologie	Augustin	Dogm	V	2	3
M08-4	Offenbarung in Jesus Christus	Fröhling	FTh	V	2	3
M08-5	Das Reich Gottes als	Vaz	MTh	V	1	1,5

	Fundament christlicher Ethik					
Summe					8	12

3.4 Modul 09: Wege christlichen Denkens und Lebens

M09	Wege christlichen Denkens und Lebens
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	13,5
Zeitaufwand:	
Präsenz	135 Stunden
Selbststudium	270 Stunden
Zeitaufwand gesamt	405 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Edward Fröhling SAC
Prüfungsmodalitäten	<p>Schriftliche Modulabschlussprüfung (180 Minuten): Die Studierenden können zwei Kurse des Moduls, in denen sie geprüft werden wollen, bei der Prüfungsanmeldung frei wählen. Prüfer oder Prüferinnen stellen mindestens zwei Prüfungsfragen/-themen pro Kurs zur Auswahl. Zudem ist eine modulübergreifende Frage aus einer Auswahl von mindestens zwei Fragen zu beantworten. Die Modul-Endnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten aus den beiden Kursen und der Note für die übergeordnete Frage.</p> <p>Eherecht: Übungsaufgaben als prüfungsrelevante Studienleistung (bestanden/nicht bestanden). Das Modul gilt erst als abgeschlossen, wenn dieser Nachweis vorliegt. Frist: Semesterende.</p>
Lerninhalte	<p>In der Geschichte des alttestamentlichen Bundesvolkes und des Christentums gibt es unterschiedliche Lebensmodelle, die sich ergänzen, aber auch in Konkurrenz zueinander stehen. Die Weisheitsliteratur empfiehlt Regeln menschlichen Zusammenlebens. In der Geschichte des Christentums lassen sich Grundzüge erkennen, wie gelebte Nachfolge Jesu aussieht und gelingen kann. Orden und religiöse Gemeinschaften zeigen die Vielfalt dieser Wege und ihre zeitgemäße Realisierung auf. Ehe und Familie werden in ihrer anthropologischen und theologischen Bedeutung wie auch im Hinblick auf ihre rechtliche Gestalt reflektiert.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen verbindlichen christlichen Lebens identifizieren; • die Bedeutung von Spiritualität(en) für christliches Leben begründen; • gemeinsames und solitäres Leben in Beziehung setzen; • den Beitrag von Heiliger Schrift und Theologie für eine christliche Lebenskunst beurteilen.

Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M09-1	Weisheit und Lebenskunst in Israel (AT)	Eißner / Rüttenauer	AT	V	2	3
M09-2	Leben in und aus der Nachfolge Jesu – Theologie der Spiritualität	Fröhling	ThSp	V	1	1,5
M09-3	Geschichte religiöser Gemeinschaften	Schmiedl	MNKG	V	2	3
M09-4	Christliche Lebensformen (Ehe und Familie)	Vaz	MTh	V	2	3
M09-5	Eherecht	Dennemarck	KiRe	V	2	3
Summe					9	13,5

3.5 Modul 10: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes

M10	Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	10,5
Zeitaufwand:	
Präsenz	105 Stunden
Selbststudium	210 Stunden
Zeitaufwand gesamt	315 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Günter Riße
Prüfungsmodalitäten	<p>Schriftliche Modulabschlussprüfung (180 Minuten): Die Studierenden können zwei Kurse des Moduls, in denen sie geprüft werden wollen, bei der Prüfungsanmeldung frei wählen. Prüfer oder Prüferinnen stellen mindestens zwei Prüfungsfragen/-themen pro Kurs zur Auswahl. Zudem ist eine modulübergreifende Frage aus einer Auswahl von mindestens zwei Fragen zu beantworten. Die Modul-Endnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten aus den beiden Kursen und der Note für die übergeordnete Frage.</p> <p>Kirchliches Verfassungsrecht: Übungsaufgaben als prüfungsrelevante Studienleistung (bestanden/nicht bestanden). Das Modul gilt erst als abgeschlossen, wenn dieser Nachweis vorliegt. Frist: Semesterende.</p>
Lerninhalte	Die christliche Botschaft hat ihren genuinen Ort im Raum der Kirche als der Gemeinschaft derer, die in der Nachfolge Jesu dem Reich Gottes entgegen gehen, gleichzeitig aber tangiert von der Schuld zu Reform und Umkehr gerufen sind. Die Kirche – als Weg-, Wahrheit- und Lebensgemeinschaft (Joh 14,6) – konkretisiert sich in der Vielfalt räumlich und zeitlich unterschiedlicher Gemeinden als die eine Kirche Christi. Sie

	<p>versteht sich als von Christus gestiftet und verbürgt die sakramentale Gegenwart des Auferstandenen. Dem kirchlichen Amt ist in besonderer Weise die Wahrung der Einheit und der Treue zur Botschaft aufgetragen. Diese müssen in historischer Perspektive, rechtlicher Orientierung und im ökumenischen Bemühen immer neu bedacht werden. Der kirchenrechtlichen Betrachtung obliegt es vor allem, die Rolle der Gläubigen und der Amtsträger als Subjekte kirchlichen Handelns herauszuarbeiten.</p>					
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigen Etappen der christlichen Ökumene im 20. und 21. Jahrhundert benennen; • die christlichen Konfessionen in ihrer Verschiedenheit einordnen; • beispielhaft die Schwierigkeiten ökumenischer Gespräche darlegen; • mögliche Einheitsmodelle des Christentums entwickeln. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M10-1	Christsein und Kirche im Neuen Testament	Gruber	NT	V	1	1,5
M10-2	Ekklesiologie	Fröhling	FTh	V	2	3
M10-3	Ökumenische Kirchengeschichte	Schmiedl	MNKG	V	2	3
M10-4	Ökumene – Christsein in der Vielfalt der Kirchen des christlichen Ostens	Riße	FTh	V	1	1,5
M10-5	Kirchliches Verfassungsrecht	Dennemarck	KiRe	V	1	1,5
Summe					7	10,5

3.6 Modul 11: Ausdrucksformen gelebten Glaubens

M11	Ausdrucksformen gelebten Glaubens
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	12
Zeitaufwand:	
Präsenz	120 Stunden
Selbststudium	240 Stunden
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Ingo Proft
Prüfungsmodalitäten	Mündliche Modulabschlussprüfung (20 Minuten): Die Studierenden können zwei Kurse des Moduls, in denen sie geprüft werden wollen, bei der Prüfungsanmeldung frei wählen. Zudem ist in der Prüfung eine modulübergreifende Frage zu beantworten.

Lerninhalte	<p>Christlicher Glaube drückt sich in verschiedenen Grundvollzügen aus. Das Modul reflektiert und vertieft die verschiedenen Grundvollzüge (Diakonia, Martyria, Liturgia und Koinonia) sowohl wissenschaftlich theologisch als auch pastoral-praktisch.</p> <p>Hauptanliegen dieses Moduls ist es, das Verhältnis von diakonischen und gesellschaftlichen Engagement einerseits und Gottesverehrung und Gebet andererseits theologisch zu begründen und als christliches Proprium herauszustellen. Liturgischer und diakonischer Vollzug, Mystik und gesellschaftliche Verantwortung sind gleichermaßen Wesensmerkmale christlicher Praxis, die sich gegenseitig bedingen und nicht ergänzen.</p>					
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Ausdrucksformen gelebten Glaubens in ihrem wechselseitigen Verhältnis kennenlernen, • die Ausdrucksformen des Glaubens auf der Kenntnis ihrer spezifischen Begründung kritisch unterscheiden und • konkrete Handlungsoptionen für gemeindliche, verbandliche und gesellschaftliche Praxisfelder entwickeln. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M11-1	Diakonisches Handeln	Heil	PastTh	V	2	3
M11-2	Soziales Handeln in der Gesellschaft	Proft	CSE	V	2	3
M11-3	Liturgie im Rhythmus der Zeit	Redtenbacher	LitWiss	V	2	3
M11-4	Spirituelle Ausdrucksformen in der Heiligen Schrift	Eißner / Gruber	AT / NT	V	2	3
Summe					8	12

3.7 Modul 12: Christliches Handeln in Weltverantwortung

M12	Christliches Handeln in Weltverantwortung
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	12
Zeitaufwand:	
Präsenz	120 Stunden
Selbststudium	240 Stunden
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Savio Vaz SAC
Prüfungsmodalitäten	Schriftliche Modulabschlussprüfung (180 Minuten): Die Studierenden können zwei Kurse des Moduls, in denen sie geprüft werden wollen, bei der Prüfungsanmeldung frei wählen. Prüfer oder Prüferinnen stellen mindestens zwei Prüfungsfragen/-themen pro Kurs zur Auswahl. Zudem ist

	eine modulübergreifende Frage aus einer Auswahl von mindestens zwei Fragen zu beantworten. Die Modul-Endnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten aus den beiden Kursen und der Note für die übergeordnete Frage.					
Lerninhalte	Dieses Modul erläutert die Grundbegriffe der Ethik (Gut und Böse, Person, Handeln, Freiheit, Tugend, Verantwortung, Gerechtigkeit, Solidarität) und stellt sie in ihrem systematischen Zusammenhang dar. Die Grundmodelle ethischer Argumentation werden dabei auch in theologie- und philosophiegeschichtlicher Perspektive verdeutlicht. Zudem werden aktuelle Herausforderungen der Individual- und Sozialethik und theologische Antworten auf politische, gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen dargestellt und kritisch reflektiert.					
Kompetenzen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der moralphilosophischen und moraltheologischen Reflexion erörtern und auf konkrete Einzelfälle anwenden, • Modelle ethischer Argumentation sowie deren Voraussetzungen und Implikationen benennen und miteinander vergleichen, • kritisch zu gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Herausforderungen aus theologischer Sicht Stellung nehmen. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M12-1	Philosophische Grundlagen der Ethik	Zaborowski	Phil	V	2	3
M12-2	Tugend und Verantwortung	Vaz	MTh	V	2	3
M12-3	Gerechtigkeit und Solidarität	Proft	CSE	V	2	3
M12-4	Theologie – Politik – Gesellschaft („Befreiungstheologien“)	Fröhling	div.	V	2	3
Summe					8	12

3.8 Modul 13: Christ werden und Christ sein in heutiger Kultur und Gesellschaft

M13	Christ werden und Christ sein in heutiger Kultur und Gesellschaft
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	10,5
Zeitaufwand:	
Präsenz	105 Stunden
Selbststudium	210 Stunden

Zeitaufwand gesamt		315 Stunden				
Verantwortlich		Prof. Dr. Andreas Redtenbacher CanReg				
Prüfungsmodalitäten		Schriftliche Modulabschlussprüfung (180 Minuten): Die Studierenden wählen bei der Prüfungsanmeldung aus M13-1 und M13-3 einen Kurs und aus M13-2, M13-4 und M13-5 einen weiteren Kurs aus, in denen sie geprüft werden wollen. Prüfer oder Prüferinnen stellen mindestens zwei Prüfungsfragen/-themen pro Kurs zur Auswahl. Bei der Berechnung der Modul-Endnote wird die Note aus M13-1 oder M13-3 doppelt und die Note aus M13-2, M13-4 oder M13-5 einfach gewertet.				
Lerninhalte		Die Prozesse der Modernisierung, Pluralisierung und Säkularisierung haben die Gesellschaft in vielen Bereichen und Ebenen verändert. Damit haben sie erhebliche Auswirkungen für die liturgische und missionarische Praxis der Kirche. Vor dem Hintergrund der zunehmend säkularer werdenden Gesellschaft thematisiert das Modul die neuen Herausforderungen für das Handeln der Kirche, erörtert die Chancen, Möglichkeiten und Konzepte evangelisierender Pastoral und reflektiert die sakramental-liturgische Praxis der Kirche. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Theologie und Liturgie der Sakramente gelegt, sowie auf eine den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werdende religionspädagogisch reflektierte Sakramenten-katechese.				
Kompetenzen		Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen beschreiben und deren Auswirkungen auf die kirchliche Praxis aufzeigen, • Konzepte und Modelle evangelisierender Pastoral vergleichen, kritisieren und auf unterschiedliche Kontexte anwenden, • die verschiedenen Formen der liturgischen Praxis beschreiben und ihre ökumenische Relevanz aufzeigen, • Modelle und Methoden der Sakramenten-katechese erklären und anwenden, • die rechtlichen Grundsätze sakramentaler Praxis anwenden und kirchenrechtlich begründen. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M13-1	Theologie der Sakramente	Augustin	Dogm	V	2	3,0
M13-2	Evangelisierende Pastoral: Christ werden – Christ bleiben	Lenz	EvPast	V	1	1,5
M13-3	Sakramente und sakramentliche Feiern	Redtenbacher	LitWiss	V	2	3,0
M13-4	Sakramentenrecht	Thull	KiRe	V	1	1,5
M13-5	Sakramenten-katechese	Kroth	RelPäd	V	1	1,5
Summe					7	10,5

3.9 Modul 14: Christentum – Judentum – Religionen der Welt

M14	Christentum – Judentum – Religionen der Welt					
Studienphase:	2./3. Jahr					
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre					
Dauer:	1 Semester – 2 Semester					
ECTS-Punkte:	12					
Zeitaufwand:						
Präsenz	120 Stunden					
Selbststudium	240 Stunden					
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden					
Verantwortlich	Prof. Dr. mult. Klaus Vellguth					
Prüfungsmodalitäten	Mündliche Modulabschlussprüfung (20 Minuten): Die Studierenden können zwei Kurse des Moduls, in denen sie geprüft werden wollen, bei der Prüfungsanmeldung frei wählen. Zudem ist in der Prüfung eine modulübergreifende Frage zu beantworten.					
Lerninhalte	Das Modul „Christentum – Judentum – Religionen der Welt“ fragt nach Religionen und Kulturen. Es beleuchtet die Entwicklungen des nachexilischen Judentums und des frühen Christentums und ordnet dessen Entwicklung in einen hermeneutischen Prozess ein. Missionsgeschichtlich werden Epochen der Mission ebenso beleuchtet wie die zentralen missionswissenschaftlichen Aufbrüche seit dem Zweiten Vatikanum. Die Weltreligionen werden als Dialogpartner eines missionarischen Christentums in einer Philosophie und Theologie der Religionen reflektiert.					
Kompetenzen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung christlicher Theologie in Abhängigkeit von ihren kulturellen Kontexten darstellen, • die besondere Beziehung des Christentums zum Judentum aufzeigen, • Grundaussagen der großen Weltreligionen positiv-würdigend darstellen und theologisch-kritisch einordnen, • die Spezifika anderer Kontexte offenbarungstheologisch einordnen und die Verknüpfung von Inkarnation und Inkulturation reflektieren, • theologisch verantwortet Stellung beziehen zum Dialog der Weltreligionen als Herausforderung von Interkulturalität und interreligiöser Pluralität. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M14-1	Philosophie der Religionen und Kulturen	Zaborowski / von	Phil	V	1	1,5

		Heereman				
M14-2	Nachexilisches Judentum	Eißner	AT	V	1	1,5
M14-3	Frühes Christentum zwischen Judentum und griechisch-römischer Welt	Schneider	NT	V	1	1,5
M14-4	Missionswissenschaft – Missionsgeschichte	Vellguth	MissWiss	V	2	3
M14-5	Theologie der Religionen	Riße	FTh	V	1	1,5
M14-6	Religionen der Welt	Riße	RelWiss	V	2	3
Summe					8	12

3.10 Modul 15: Berufsorientierung (I): Theologie und Diakonie

M15	Berufsorientierung (I): Theologie und Diakonie
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle 2 Jahren
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	12
Zeitaufwand: Präsenz Vor-/Nachbereitung	195 Stunden 165 Stunden
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden
Verantwortlich	JProf. Dr. Franziskus Knoll OP
Leistungsnachweis	Praktikumsbericht und/oder Praktikumspräsentation werden benotet.
Lerninhalte	Studierende erhalten die Chance, ein 5-wöchiges Praktikum mit Supervision in einem pastoral-diakonischen Arbeitsfeld zu absolvieren. Als Vorbereitung darauf sind zwei Vorlesungen mit einander ergänzenden Lerninhalten vorgeschaltet: Zum einen sollen Studierende einen Überblick über die Vielfalt und Unterschiedlichkeit pastoraler Arbeitsfelder erhalten, damit sie den für sie interessantesten, sie persönlich herausforderndsten Praktikumsort (mit Blick auf eine potentielle Berufswahl nach dem Studium) auswählen können. Zum anderen sollen sie pastoralpsychologisches Know-How an die Hand bekommen, um sich der Bedeutung ihrer eigenen Person, ihrer Lebens- und Glaubensgeschichte als Ermöglichungs-, als auch als Begrenzungsfaktor professionellen pastoralen Handelns begreifen lernen.
Kompetenzen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • erlerntes theoretisches Wissen mit konkret erfahrbarer pastoraler Alltagspraxis verbinden (Theorie-Praxis-Transfer), • erfahren, wie eng die eigene Lebens-, Glaubens- und Beruf(ung)s-Geschichte mit der pastoralen Alltagspraxis zusammenhängen,

		<ul style="list-style-type: none"> • theologisches Know-How für professionelles praktisches Handeln vor Ort anwenden, • reflektieren, wie Alltagshandeln vor Ort dazu herausfordert, bereits Gelerntes wieder hinterfragen und theoretisch bzw. konzeptionell weiterentwickeln zu wollen. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M15-1	Pastorale Arbeitsfelder	Knoll	PastTh	V	2	3
M15-2	Lebens-, Glaubens- und Beruf(ung)s-Geschichte	Knoll	PastPsy	Ü	1	1,5
M15-3	Pastoral-Diakonisches Praktikum	Heil	PastTh / RelPäd	Pr	5 Wochen	7,5
Summe						12

4 Viertes und fünftes Studienjahr (M16 bis M25)

4.1 Modul 16: Vertiefung in der Exegese

M16		Vertiefung in der Exegese				
Studienphase:	4./5. Jahr					
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre					
Dauer:	1 Semester – 2 Semester					
ECTS-Punkte:	12					
Zeitaufwand:						
Präsenz	120 Stunden					
Selbststudium	240 Stunden					
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden					
Verantwortlich	Prof. Dr. Margareta Gruber OSF					
Prüfungsmodalitäten	Mündliche Modulabschlussprüfung (30 Minuten)					
Lerninhalte	<p>Da die Module 06 bis 14 thematisch orientiert sind, werden in der Vertiefung schwerpunktmäßig biblische Bücher des Alten und des Neuen Testaments im Zusammenhang ausgelegt. Dies geschieht entweder mit fachexegetischem Schwerpunkt oder im Blick auf eine biblische-theologische Fragestellung im gesamtbiblischen Zusammenhang. Weitere inhaltliche Fragestellungen ergeben sich aus aktuellen Diskussionen oder im interdisziplinären Zusammenhang.</p>					
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich selbstständig einen biblischen Text / ein biblisches Thema in der Ursprache und mit Übersetzungen erarbeiten und sich vor dem Hintergrund der aktuellen Forschung damit auseinandersetzen, • größere historische und theologische Zusammenhänge im Alten und im Neuen Testament sowie auch gesamtbiblisch wahrnehmen und darstellen, • eigene theologische Fragestellungen mit biblischen Texten in Beziehung bringen und sich exegetisch sachgerecht und theologisch kompetent eine Antwort erarbeiten, • einen biblischen Text fachwissenschaftlich auslegen und in Predigt, Katechese und Unterricht angemessen umsetzen. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M16-1	Spezialvorlesung Altes Testament (I): Schwerpunkte des Pentateuchs	Eißner	AT	V	2	3
M16-2	Spezialvorlesung Altes Testament (II) : Schwerpunkte der Propheten- oder Weisheitsliteratur	Rüttenauer	AT	V	2	3
M16-3	Spezialvorlesung Neues Testament (I)	Gruber	NT	V	2	3

M16-4	Spezialvorlesung Neues Testament (II)	Gruber	NT	V	2	3
Summe					8	12

4.2 Modul 17: Vertiefung in Kirchengeschichte

M17	Vertiefung in Kirchengeschichte					
Studienphase:	4./5. Jahr					
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre					
Dauer:	1 Semester – 2 Semester					
ECTS-Punkte:	6					
Zeitaufwand: Präsenz Selbststudium	60 Stunden 120 Stunden					
Zeitaufwand gesamt	180 Stunden					
Verantwortlich	Prof. Dr. Joachim Schmiedl ISch					
Prüfungsmodalitäten	Mündliche Modulabschlussprüfung (30 Minuten)					
Lerninhalte	Die Vorlesungen behandeln Themen aus den Forschungsschwerpunkten der Dozierenden. Die Studierenden werden dadurch in aktuelle Diskussionen der Kirchengeschichte und Kirchlichen Zeitgeschichte eingeführt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Interpretation historischer Quellen.					
Kompetenzen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Auskunft geben über kirchengeschichtliche Zusammenhänge, • aktuelle Arbeitsmethoden der Kirchengeschichte anwenden, • exemplarisch kirchengeschichtliche Debatten wiedergeben, • die Geschichtlichkeit und Transformationsfähigkeit von Kirche und Theologie kritisch diskutieren, • geschichtliche Strömungen und innerkirchliche Entwicklungen beurteilen. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M17-1	Vertiefung Alte Kirchengeschichte: Sozialgeschichte der frühen Kirche	Rheinbay	AKG	V	2	3
M17-2	Vertiefung Neuere Kirchengeschichte / Kirchliche Zeitgeschichte	Schmiedl	MNKG	V	2	3
Summe					4	6

4.3 Modul 18: Vertiefung in Dogmatik

M18	Vertiefung in Dogmatik
Studienphase:	4./5. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	6
Zeitaufwand: Präsenz Selbststudium	60 Stunden 120 Stunden
Zeitaufwand gesamt	180 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Markus Schulze
Prüfungsmodalitäten	Schriftliche Modulabschlussprüfung (180 Minuten)
Lerninhalte	<p>Vertiefung in Dogmatik besagt ineins Vertiefung der Kenntnisse in Dogmengeschichte und Vertiefung der Kompetenz in der Reflexion auf Zuspruch und Anspruch der Glaubensinhalte im Blick auf Weltanschauungs- und Existenzgestaltungsfragen von heute. Vertiefung der Kenntnisse in Dogmengeschichte zielt auf den verstehenden Nachvollzug der in der Geschichte der Theologie ergangenen Interpretationen der wesentlichen und verbindlichen Glaubensaussagen der Kirche in ihrem organischen Zusammenhang, durch welchen sämtliche Schulrichtungen der Systematik und deren Modelle bzw. Methoden bei aller notwendigen Differenziertheit in einer glaubensgemäßen und kirchennahen Synthese untereinander verbunden und verbindlich aufeinander bezogen sind. Vertiefung der Kompetenz in der Reflexion auf Zuspruch und Anspruch der Glaubensinhalte im Blick auf Weltanschauungs- und Existenzgestaltungsfragen von heute zielt auf die hermeneutisch sensible und interpretatorisch kreative Befähigung theologisch-systematischen Bewusstseins, sich und anderen sagen, erklären, deuten und daseinsgestaltend nahebringen zu können, warum der in der Gnade uns ergreifende und im Glauben von uns ergriffene Gott uns unbedingt angeht, indem er – unsere Freiheit zugleich ermöglichend und herausfordernd – durch die Offenbarung in Christus, das verkündend-sakramentale Wirken der Kirche und die wissenschaftliche Bemühung der Theologie jene Teilnahme am innersten göttlichen Leben eröffnet, welche durch Geschichte, Tod und Auferstehung hindurch Vollendung des sowohl endlichen wie auch auf Endgültigkeit hin angelegten Menschen eröffnet, ermöglicht und gewährleistet.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die christliche Glaubenslehre in ihrem inneren Zusammenhang und in ihrem Zusammenhang mit den Lebensfragen des zeitgenössischen Menschen verstehen und vermitteln,

		<ul style="list-style-type: none"> • den gläubigen und sakramentalen Lebensvollzug der Kirche in seinen Quellen begründen und in seiner Berechtigung gegenüber alternativen Daseinsinterpretationen von heute verantworten, • die Offenheit des Menschen für die geschichtlich ergehende Selbstmitteilung Gottes und dessen eschatologisch wirksame Gnade der Erhöhung und Vollendung und in ihrer für ein Gesamtverständnis humanen Daseins synthetischen Kraft deutlich machen. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M18-1	Vertiefung Dogmatik I	Augustin	Dogm	V	2	3
M18-2	Vertiefung Dogmatik II (Eschatologie)	Schulze	Dogm	V	2	3
Summe					4	6

4.4 Modul 19: Vertiefung in Philosophie und Fundamentaltheologie

M19	Vertiefung in Philosophie und Fundamentaltheologie
Studienphase:	4./5. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	12
Zeitaufwand:	
Präsenz	120 Stunden
Selbststudium	240 Stunden
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski
Prüfungsmodalitäten	Schriftlichen Modulabschlussprüfung (180 Minuten): Die Studierenden können bei der Prüfungsanmeldung 2 Kurse auswählen, über die sie geprüft werden wollen.
Lerninhalte	Dieses Modul behandelt 1) Grundströmungen der Philosophie der Neuzeit und der Gegenwart (z. B. Kant, Idealismus, Nietzsche, Phänomenologie, Existenzphilosophie, Hermeneutik, Kritische Theorie, Diskursethik, analytische Philosophie), 2) die Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Vernunft aus philosophischer und theologischer Sicht, 3) die Herausforderung des christlichen Glaubens durch die moderne Philosophie, durch die Naturwissenschaft, durch die Begegnung mit anderen Religionen und durch den weltanschaulichen Pluralismus (insb. auch Atheismus und religiöse Indifferenz) und 4) den Rationalitätsanspruch des christlichen Glaubens und seiner wichtigsten Gehalte (u. a. Gottesfrage, Offenbarung).
Kompetenzen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten gegenwärtigen Herausforderungen für den christlichen Glauben benennen, sie miteinander

		vergleichen und bewerten, <ul style="list-style-type: none"> • die Grenzen des Glaubens und die Grenzen der Vernunft aufzeigen, • den christlichen Glauben vor dem Forum der Vernunft argumentativ verantworten, • sich theologisch im interreligiösen Dialog positionieren. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SW S	ECT S
M19-1	Vertiefung Philosophiegeschichte	von Heereman	PhilGe	V	2	3
M19-2	Vertiefung Systematische Philosophie	Zaborowski	Phil	V	2	3
M19-3	Vertiefung Missionswissenschaft	Vellguth	MissWiss	V	1	1,5
M19-4	Vertiefung Religionswissenschaft	Riße	RelWiss	V	1	1,5
M19-5	Vertiefung Fundamentaltheologie und Ökumene	Fröhling	FTh	V	2	3
Summe					8	12

4.5 Modul 20: Vertiefung in Moraltheologie und Christlicher Sozialethik

M20	Vertiefung in Moraltheologie und Christlicher Sozialethik
Studienphase:	4./5. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	12
Zeitaufwand:	
Präsenz	120 Stunden
Selbststudium	240 Stunden
Zeitaufwand gesamt	360 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Savio Vaz
Prüfungsmodalitäten	Mündliche Modulabschlussprüfung (30 Minuten)
Lerninhalte	Im Vertiefungsmodul werden aktuelle individual- und gesellschaftsethische Herausforderungen anhand ausgewählter Themen- und Konfliktfelder diskutiert und ethisch reflektiert. Einen Schwerpunkt bilden bio-, medizin- und gesundheitsethische Debatten und Diskurse, deren ethische Herausforderungen in einer pluralen und säkularen Gesellschaft sowie die theologisch-ethische Reflexion dieser Fragestellungen. Dabei wird auf den interdisziplinären Austausch mit der pflegewissenschaftlichen Fakultät

	<p>besonders Wert gelegt. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist im Zeitalter der Globalisierung und der massiven Veränderungen der Berufs- und Arbeitswelt, Wirtschafts- und Unternehmensethik. Neben diesen Schwerpunkten werden wahlweise Themen der Umwelt-, Entwicklungs- und Friedensethik behandelt sowie interkulturelle und interreligiöse Fragen berücksichtigt.</p>					
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Sachkenntnisse aus den Sozial-, Wirtschafts- und Biowissenschaften darstellen und erklären, • ethische Problemlagen und Konflikte erkennen, beschreiben und einstufen, • ethische Theorien und Ansätze kritisch beurteilen und auf verschiedene Kontexte und Problemlagen anwenden, • die Relevanz der theologischen Ethik und deren zugrundeliegende Anthropologie in aktuelle gesellschaftliche Diskurse einbringen und ihre Argumente rechtfertigen, • die grundlegenden Prinzipien des christlichen Handelns in ihren individuellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen begründen und anwenden, • interdisziplinär denken und die Perspektive der anderen Wissenschaften verstehen, • ethische Lösungsstrategien aus der Perspektive einer christlichen Ethik entwickeln. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M20-1	Vertiefung Sozialethik: Wirtschafts- und Unternehmensethik	Sailer-Pfister	CSE	V	2	3
M20-2	Pflege- und Gesundheitsethik	Sailer-Pfister / Kohlen	CSE / MTh	V	2	3
M20-3	Vertiefung Moraltheologie I: Gewissen und Gewissensbildung	Vaz	MTh	V	2	3
M20-4	Vertiefung Moraltheologie II: Verantwortung für das Leben	Vaz	MTh	V	2	3
Summe					8	12

4.6 Modul 21: Vertiefung in Pastoraltheologie und Religionspädagogik

M21	Vertiefung in Pastoraltheologie, und Religionspädagogik
Studienphase:	4./5. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester

ECTS-Punkte:	7,5					
Zeitaufwand: Präsenz Selbststudium	75 Stunden 150 Stunden					
Zeitaufwand gesamt	225 Stunden					
Verantwortlich	Prof. Dr. Dr. Doris Nauer					
Prüfungsmodalitäten	Mündliche Modulabschlussprüfung (30 Minuten) über M21-1. In M21-2 wird ein Unterrichtskonzept bewertet. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Noten.					
Lerninhalte	Auf der Basis des bereits erworbenen Grundlagenwissens wird im Vertiefungsmodul fachspezifisches, methodisches und theoretisch-konzeptionelles Detailwissen erarbeitet. Im Fokus stehen Theorievermittlung und Aufweis der Praxisrelevanz theoretischen Wissens für Kirche, Pastoral, Schule und Gesellschaft.					
Kompetenzen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • sich selbstständig in praktisch-theologische Themenfelder einarbeiten, • eigene (praktisch)-theologische Standpunkte im Diskurs konstruktiv-kritisch begründen, • (späteres) professionelles pastorales und religionspädagogisches Handeln theoriegeleitet konzipieren und alltagspraktisch (mit entsprechenden Schwerpunktsetzungen) allein bzw. im Team umsetzen. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M21-1	Seelsorgelehre	Nauer	PastTh	V	2	3
M21-2	Vertiefung Religionspädagogik	Kroth	RelPäd	V	3	4,5
Summe					5	7,5

4.7 Modul 22: Vertiefung in Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft

M22	Vertiefung in Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft
Studienphase:	4./5. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	6
Zeitaufwand: Präsenz Selbststudium	60 Stunden 120 Stunden
Zeitaufwand gesamt	180 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Andreas Redtenbacher CanReg
Prüfungsmodalitäten	Schriftliche Modulabschlussprüfung (180 Minuten)
Lerninhalte	Die Studierenden kennen die Geschichte, Theologie und Feiergestalt der Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt“ des Lebensvollzugs der Kirche und des Christseins und können

	<p>die Gemeinsamkeiten und Differenzen des Eucharistieverständnisses im gegenwärtigen ökumenischen Disput einordnen. Sie kennen das geltende kanonische Eherecht und seine theologischen Grundlagen und werden über die verschiedenen Eheschließungsformen informiert und in deren praktische Handhabung eingeführt. Über das Verhältnis der Religionsgemeinschaften zum Staat werden der konkordatäre und gesetzliche Rahmen sowie die aktuellen diesbezüglichen Herausforderungen erarbeitet.</p>					
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die zentrale Bedeutung der Eucharistiefeier für das christliche Leben persönlich nachvollziehen und für die pastoralen Praxisfelder wirksam machen, • die Gestaltungsprinzipien für die konkrete Feier zwischen „Norm- und Sachgehorsam“ in der Gemeindepastoral entwickeln und anwenden, • im Kontext der Ehevorbereitung die kirchenrechtlichen Grundkenntnisse zur Anwendung bringen, • das Bewusstsein für divergent verlaufende Normierungen im Eherecht der verschiedenen kirchlichen Gemeinschaften entwickeln und anwenden, 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M22-1	Die Feier der Eucharistie	Redtenbacher	LitWiss	V	2	3
M22-2	Eherecht II	Dennemarck	KiRe	V	1	1,5
M22-3	Religionsrecht	Dennemarck	KiRe	V	1	1,5
Summe					4	6

4.8 Modul 23: Theologische Schwerpunktbildung (Seminarmodul)

M23	Theologische Schwerpunktbildung (Seminarmodul)
Studienphase:	Ab 2. Jahr
Angebotsfrequenz:	Jedes Semester
Dauer:	1 Semester – 8 Semester
ECTS-Punkte:	24
Zeitaufwand:	
Präsenz	180 Stunden
Selbststudium	540 Stunden
Zeitaufwand gesamt	720 Stunden
Verantwortlich	JProf. Franziskus Knoll OP
Prüfungsmodalitäten	Aus M23 sind sechs Seminare zu wählen. Davon müssen fünf mit Noten für schriftliche Seminararbeiten (je 4,5 ECTS-Punkte) und ein Seminar mit einer aktiven Teilnahme (1,5 ECTS-Punkte) abgeschlossen werden. Je eine schriftliche

		<p>Seminararbeit muss aus der biblischen (M23-1a, M23-1b), historischen (M23-2), praktischen Theologie (M23-6a, M23-6b, M23-6c, M23-6d, M23-7a, M23-7b) und zwei aus der systematischen Theologie / Philosophie (M23-3, M23-4a, M23-4b, M23-4c, M23-5a und M23-5b) stammen. Die aktive Seminarteilnahme kann frei gewählt werden. 24 ECTS-Punkte werden bei Abschluss des Moduls gutgeschrieben.</p> <p>In den Seminaren aus dem Angebot von M 23 sind folgende Seminarleistungen als Mindestleistungen für die Vergabe von 4,5 ECTS-Leistungspunkten zu erbringen: (1) Ein Vortrag in der Seminarveranstaltung sowie (2) eine schriftliche Seminararbeit im Umfang von mind. 10-15 Seiten.</p> <p>Die Seminare können auch im Rahmen von M24 mit 3 ECTS-Leistungspunkten für einen qualifizierten Leistungsnachweis oder mit 1,5 ECTS-Leistungspunkten für eine aktive Teilnahme gewertet werden.</p>				
Lerninhalte		<p>Die Studierenden werden in den Seminaren an die fachspezifischen Arbeitsweisen der wissenschaftlichen Theologie herangeführt. Durch die exemplarische Behandlung von Themen werden die Kenntnisse der Vorlesungen erweitert und durch Eigenbeteiligung in Form von Referaten und Präsentationen sowie durch die Anfertigung schriftlicher Seminararbeiten vertieft.</p>				
Kompetenzen		<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig ein abgegrenztes Thema erarbeiten, • selbstständig theologische Quellen und wissenschaftliche Literatur recherchieren und bewerten, • eine Präsentation und eine schriftliche Arbeit sinnvoll gliedern, • den Inhalt einer Diskussion zusammenfassen und wiedergeben. 				
Kursnr	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M23-1a	Seminar in Exegese Altes Testament		AT	Sem	2	4,5
M23-1b	Seminar in Exegese Neues Testament		NT	Sem	2	4,5
M23-2	Seminar in Kirchengeschichte		AKG / MNKG	Sem	2	4,5
M23-3	Seminar in Dogmatik		Dog	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-4a	Seminar in Philosophie		Phil	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-4b	Seminar in Fundamentaltheologie		FTh	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-4c	Seminar in Religionswissenschaft		RelWiss	Sem	2	4,5 / 1,5

M23-5a	Seminar in Moraltheologie		MTh /	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-5b	Seminar in Christlicher Sozialethik		CSE	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-6a	Seminar in Pastoraltheologie		PastTh	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-6b	Seminar in Religionspädagogik		RelPäd	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-6c	Seminar in Pastoralpsychologie		PastPsy	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-6d	Seminar in Missionswissenschaft		MiWiss	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-7a	Seminar in Kirchenrecht		KiRe	Sem	2	4,5 / 1,5
M23-7b	Seminar in Liturgiewissenschaft		LitWiss	Sem	2	4,5 / 1,5
Summe					12	24

4.9 Modul 24: Berufsorientierung (II) / Schwerpunktstudium [Wahlpflichtbereich]

M24	Berufsorientierung (II) / Schwerpunktstudium [Wahlpflichtbereich]
Studienphase:	Ab 2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Jedes Semester
Dauer:	1 Semester – 6 Semester
ECTS-Punkte:	13,5
Arbeitsaufwand: Präsenz Selbststudium	135 Stunden 270 Stunden
Arbeitsaufwand insgesamt	405 Stunden
Verantwortlich	Prof. Dr. Edward Fröhling SAC
Prüfungsmodalitäten	Aus M24 sind fünf Veranstaltungen zu belegen: Davon müssen vier mit qualifizierten Leistungsnachweisen (je 3 ECTS-Punkte) und mindestens eine Veranstaltung mit einer aktiven Teilnahme (1,5 ECTS-Punkte) abgeschlossen werden. Je eine Note muss aus M24-A, eine aus M24-B und 2 Noten aus frei zu wählenden Kursen stammen. 13,5 ECTS-Punkte werden bei Abschluss des Moduls gutgeschrieben.
Lerninhalte	Zu den Studien- und Prüfungsleistungen im Magister-Studiengang gehören Leistungen im Bereich des Schwerpunktstudiums und berufsfeldorientierte Kompetenzen.

	<p>Diese gruppieren sich um drei Aspekte: Im Themenkreis „Apostolat“ wird in der Tradition des Heiligen Vinzenz Pallotti die apostolisch-evangelisierende Dimension christlicher Praxis und Spiritualität reflektiert. Im Schwerpunktbereich „Pastorale Qualifizierung“ werden die psychologischen und kommunikativen Kompetenzen erworben, die für Berufe im pastoralen und diakonischen Bereich erforderlich sind. Im Schwerpunktbereich „Theologie und Diakonie aktuell“ werden theologische und gesellschaftliche Fragestellungen in Seminaren und (Ring-)Vorlesungen aufgegriffen. Hierzu gehören – neben Vorlesungen und Seminaren – auch wissenschaftliche Fachtagungen (insbesondere auch Angebote der Institute), die von den Forschungsschwerpunkten der Fakultäten der PTHV bestimmt sind.</p>					
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auskunft geben über Leben und Werk Vinzenz Pallottis und die pallottinisch geprägte Tradition der „Theologie des Apostolates“, • Grundkenntnisse aus Psychologie und Kommunikationstheorien im pastoralen und diakonischen Bereich anwenden, • interdisziplinäre Fragestellungen in ihr theologisches Wissen integrieren. 					
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
	M24-A: Apostolat					
M24-A1	Leben und Werk Vinzenz Pallottis	Scherer	ThAp	V	2	3 / 1,5
M24-A2	Theologie des Apostolates	Scherer	ThAp	V	2	3 / 1,5
	M24-B: Pastorale Qualifizierung					
M24-B1	Homiletik	Seul	Hom	V	2	3 / 1,5
M24-B2	Homiletik	Seul	Hom	Ü	1	1,5
M24-B3	Kommunikation in der Seelsorge	N.N.		V/Ü	2	3 / 1,5
M24-B4	Mediale Kommunikation	N.N.		V/Ü	2	3 / 1,5
M24-B5	Seminar	div.	div.	S	2	3 / 1,5
M24-B6	Seminar	div.	div.	S	2	3 / 1,5
	M24-C: Theologie und Diakonie aktuell					
M24-C1	Interfakultäre Studienwochen	div.	div.	div.	Block	3 / 1,5

M24-C2	Interfakultäre Studientage	div	div.	div.	1 Tag	1,5
M24-C3	Ringvorlesung	div.	div.	div.	1	1,5
M24-C4	Tagungen und Symposien	div.	div.	div.	mind. 2 Tage	3 / 1,5
M24-C5	Seminare zu aktuellen theologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen	div.	div.	S	2	3 / 1,5
M24-C6	Seminar	div.	div.	S	2	3 / 1,5
M24-C7	Seminar	div.	div.	S	2	3 / 1,5
Summe						13,5

4.10 Modul 25: Magisterarbeit und Abschlusskolloquium

M25	Magisterarbeit und Abschlusskolloquium
Studienphase:	5. Jahr
Angebotsfrequenz:	
Dauer:	6 Monate
Bearbeitungszeitraum	
ECTS-Punkte:	21
Arbeitsaufwand Magisterarbeit	630 Stunden
Verantwortlich	Kollegium / Dekanat
Prüfungsmodalitäten	<p>Magisterarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am Ende des Studiengangs ist eine Magisterarbeit anzufertigen. Das Fach kann vom Studierenden selbst gewählt werden. Das Thema ist mit dem betreuenden Dozenten abzusprechen und einzugrenzen. • Nach der schriftlichen Anmeldung des Themas der Arbeit im Dekanat beträgt die Bearbeitungszeit sechs Monate. • Der Umfang der Magisterarbeit soll zwischen 50 und 100 Seiten betragen (entspricht ca. 15000 bis 35000 Wörter). • Die Magisterarbeit wird von zwei Dozierenden begutachtet; die Note wird unter Würdigung der Gutachten von der Prüfungskommission der Theologischen Fakultät festgesetzt. <p>Abschlusskolloquium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erstgutachter der Magisterarbeit und ein Beisitzer führen ein Kolloquium von 30 Minuten Dauer durch. • Gegenstand dieses Kolloquiums ist das Thema der Magisterarbeit. <p>Bei der Berechnung der Modulnote zählen die Magisterarbeit 3-fach und das Abschlusskolloquium 1-fach.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein wissenschaftliches Thema selbstständig eingrenzen,

		<ul style="list-style-type: none"> • den aktuellen Forschungsstand zu einem Thema wiedergeben und anwenden, • in einem vorgegebenen Zeitraum ein wissenschaftliches Thema gliedern und formal korrekt bearbeiten. 				
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M25-1	Magisterarbeit	div.	div.	-	-	20
M25-2	Abschlusskolloquium	div.	div.		-	1
Summe						21